

Neues und Interessantes aus den Stadtteilen mit Charme • Oktober 2019





TREFFPUNKTE UND TERMINE

EBV-Sprechstunde

Bei Fragen wenden Sie sich an die Vorstandsmitglieder. Weitere Infos finden Sie unter https://der-eppendorfer.de und https://facebook.com/ebv1875/

Mitgliederabend

14.10. 2019 um **18.00** Uhr Vortrag von Thorsten Pech und Thomas Wulf PK23, Trickbetrüger & Co.

Achtung Terminänderung 18.11.2019 statt 11.11. 2019 um 18.00 Uhr Spitzenkandidaten der Parteien zur

Hamburg-Wahl 2020 01.12. 2019 um 15.00 Uhr (Sonntag) EBV-Adventfeier s. Nov.-Ausgabe

Stammtisch

30. Oktober 2019 um **19.00 Uhr**: Restaurant Köpke, Martinistraße 44a

Ausflug

B.Schildt Tel. 513 33 34

21. Oktober 2019: Karpfenessen Reinfeld, s. Text

TP: Kelle **10.00 Uhr**, RE8 und Bus 8170 verbindliche Anmeldung

Bowling

B.Schildt, Tel. 513 33 34.

28. Oktober 2019 Beginn: **14.00 Uhr**, US-Fun Bowling, Wagnerstr. 2, U-Bahn Hamburger Straße

Rufnummern

Bürgertelefon 040-115 • Polizei PK 23 Tel. 42865-2310 • Polizeinotruf 110 - Feuerwehr 112 • Stadtreinigung Hamburg: Hotline "Saubere Stadt", 040-2576 1111 • Mail:info@srhh.de

Störungs- und Schadensmeldung für Lichtsignal und Beleuchtungsanlagen: Hamburger Verkehrsanlagen, Tel. 80609040, Mail: einsatzleitung@hhva.de Defekte Straßen, Laternen, Bänke, Schilder usw.: Meldemichel: www.hamburg.de/melde-michel/

Herzlich willkommen im Eppendorfer Bürgerverein

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Heike und Uwe Kaerger Neukoppel

Wir freuen uns, über Ihre Mitgliedschaft und hoffen, dass Sie sich bei uns wohlfühlen!

"60 Jahre "City Nord"

Lichtfest in der City Nord

1959 hatte Werner Hebebrand, damals Oberbaudirektor, die Idee einer modernen Bürostadt, Leitgedanke waren die Lehrsätze Le Corbusiers – "Licht, Luft, Sonne". Die Bereiche Wohnen, Arbeiten, und Erholung konnte er in ein Gesamtprojekt einbinden. Sechzig Jahre später wurde die City Nord nun zum dritten Mal unter dem Motto "Licht-

Kunst" illuminiert. Vom 21. bis 31. August konnten die Zuschauer das Lichtschauspiel genießen. Ausgewählte Bürohäuser wurden kunstvoll beleuchtet und Teile der Parks mit Rauminstallationen versehen. Die Rauminstallationen sind die Semesterarbeiten der Hafen City Universität. "Die Beleuchtung des Überseerings und der zentralen Grünachse verbindet die Lichtachse im Park und an den Häusern zu einem gro-

ßen Ganzen", sagte uns Sylvia Soggia, Projektmanagerin der City Nord. Der Strom für die Beleuchtung stammt übrigens ausschließlich aus erneuerbaren Energien. www.city-nord.eu

> Fotos: Sylvia Soggia Text: Michael C. Wagner



Einladung zum Mitgliederabend



Montag, den **14. Oktober 2019 um 18.00 Uhr** im Alster-Canoe-Club, Ludolfstrasse 15, 1.Stock Trickbetrüger & Co

Vortrag von Thorsten Pech und Thomas Wulf, PK23 mit anschließenden Fragen Gäste sind herzlich willkommen!



Geburtstage Oktober 2019

02.10. Egon Alwardt

03.10. Horst Ludwig

03.10. Elisabeth Schroedter

04.10. Sonia Bergmann

04.10. Rainer Griep

07.10. Dr. Klaus Koch

10.10. Uwe Högel

11.10. Wolfgang Hagemann

12.10. Hannelore Krohn

12.10. Annette Etezadzadeh

15.10. Matthias Dietrich

15.10. Karin Reinholz

15.10. Hartwig Mühlhausen

17.10. Dr.Jens-Peter Wätke

18.10. Stefan Dahncke

19.10. Torben von Rath

19.10. Renate Tiltmann

20.10. Marion Bauer

22.10. Anneliese Wüste

23.10. Dr. Bernhard Dufner

26.10. Klaus Leischulte

26.10. Inge-Marie Dufner

26.10. Prof. Dr. Oliver Klante

26.10. Hartwig Huyke

28.10. Hans-Joachim Torke

29.10. Hans Loose

Der Eppendorfer Bürgerverein von 1875 geht von der Zustimmung seiner Mitglieder aus, dass die monatliche Geburtstagsliste veröffentlicht werden darf. Sollte ein Mitglied nicht einverstanden sein, so kann er jederzeit schriftlich widersprechen.

Der Vorstand



Unser Preisrätsel - Verlosung von 3x2 Karten für das Stück DOD - Das Leben ist das Ende am 30.9.2019 um 20.00 Uhr Alma Hoppe Lustspielhaus

Auflösung:

Der Kabarettist heißt Gerd Dudenhöffer und "verkörpert" im Stück DOD Heinz Becker

Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern der Karten.

Die Redaktion

Es ist wieder Karpfenzeit!

Am 21. Oktober (Montag) fahren wir nach Reinfeld (Reservierung ca. 12.30 Uhr).

Treffpunkt: U1 Kellinghusenstr. um 10.00 Uhr. Abfahrt Hauptbahnhof: Gleis 5, RE80 um 10.34 Uhr Richtung Lübeck, Ankunftszeit 11.07 Uhr - hoffentlich ohne Verspätung. Zustieg in die hinteren Abteile um in Reinfeld direkt beim Übergang anzukommen, Abfahrt um 11.38 Uhr Linie 8170. Bitte benutzt - wenn möglich - die Fahrstühle, statt der Treppen. Hoffen wir, dass der freundliche Busfahrer vom Oktober 2018 wieder Dienst hat. Wer will, kann auch zu Fuß in gut 35 Min., mit "kleinem Anstieg" zum Forsthaus Bolande (Restaurant) gehen.

Ich bitte um verbindliche tel. Anmeldung bis zum 15. Oktober unter 040 513 33 34.

Bei Anmeldung bitte angeben "Karpfen blau" oder andere Gerichte.

Reinfeld liegt ausserhalb des HVV-Großbereiches. Fahrtkosten-Abrechnung über Gruppenkarten.

B.S.

Promotion

Kicken für den guten Zweck

Am 25.August 2019 hatte Haspa-Maskottchen "Manni, die Maus" am Rande des legendären Benefiz-Fussballspiels "Kicken mit Herz" beim SC Victoria im Stadion Hoheluft wieder einen großen Auftritt. Ganz aufgeregt lief er im Stadion umher und feuerte die UKE-Ärzte "Placebo Kickers" an, die gegen die Prominenten-Auswahl "Hamburg Allstars" antraten. Mit 10:9 siegte das Ärzte-Team nach Elfmeterschießen vor mehr als

Bereits zum elften Mal in Folge wurde hier zugunsten der Kinderherzstation des Universitätsklinikums Eppendorf auf dem Rasen gegen das runde Leder getreten. Für "Manni" war der Einsatz eine Ehrensache. Schließlich liegen ihm Kinder sehr am Herzen. Deshalb überreichte er zusammen mit Regionalleiter Michael Schilling und Dennis Baade (Leiter der Haspa-Filiale am Eppendorfer Marktplatz) einen Scheck über 12.000 Euro an Initiator, Organisator und Placebo-Kapitän Prof. Dr. Thomas Mir, und seine Unterstützer.

Auch sonst engagiert sich "Manni" stets für Kinder. Seit mehreren Jahren sogar mit seiner eigenen Stiftung, der Manni-die-Maus-Stiftung für Kinder in Not.

Text Haspa



Stellvertretend für die Organisatoren nehmen Ex-Außenminister Siegmar Gabriel und TV-Koch Tim Mälzer den Scheck über 12.000 Euro von Regionalleiter Michael Schilling (links), "Manni, die Maus" und Filialleiter Dennis Baade entgegen. Foto: Haspa

Leserbrief

4.000 Zuschauern.

Siebzig ältere Damen wohnen im Kloster St. Johannis, und obwohl die meisten von Ihnen rüstig und aktiv sind, drohen Gefahren, wenn sie Ausgänge planen. Abends, aber im Winterhalbiahr auch schon tagsüber, denn die Dunkelheit setzt bekanntlich früh ein.

Gefahr Nummer 1: Die Gehwege entlang der Heilwigstraße sind schlecht beleuchtet. Die Bogenlampen neigen sich weit zur Straße und ihr Licht erreicht in vielen Fällen den Gehweg nur schwach oder überhaupt nicht, weil schöner alter Baumbestand die Gehwege abschirmt und zu dunklen Tunneln macht.

Gefahr Nummer 2: Das Pflaster der Gehwege ist an vielen Stellen aufgesprungen und von Baumwurzeln emporgewölbt, die Gehwegplatten verkantet und verschoben.

Doppelte Sturzgefahr also und Stürze können gerade bei älteren Menschen schlimme Folgen haben. Unsicherheit und Angst führen dazu, dass sich viele Bewohnerinnen gar nicht mehr abends aus dem Haus trauen.

Wie wäre es, wenn Hamburg nicht nur Fahrradstadt, sondern auch Fußgängerstadt wird? Wenn die Stadt auch bei der Gehwegbeleuchtung und -pflege an die Lebenssituation älterer Mitbürger dächte?

Auch der Weg zur U-Bahn- und Bus- Station Kellinghusenstraße durch die Lichtwarkstraße gleicht einer Dunkelkammer. Auf der einen Seite der Bahndamm, unbeleuchtet und voller Bäume, auf der anderen der Gehweg vorbei an den Hecken und Mauern der Vorgärten und dazwischen in großen Abständen Bogenlampen, die fast ausschließlich die Fahrstraße be-

Nicht nur die Seniorinnen des Klosters St. Johannis, sondern auch viele andere Anwohner der Heilwigstraße, würden gern auch abends angstfrei in die Stadt, ins Theater, Kino oder zu Besuchen fahren und warten auf Erhellendes. Marianne Scheuerl

AUS DEM INHALT

Eppendorfer Bürgerverein

Termine	2
Einladung zum Mitgliederabend	2
Neue Mitglieder	2
Auflösung Preisrätsel	2
60 Jahre City Nord	2
Geburtstage	2
Es ist wieder Karpfenzeit	3
Kicken für den guten Zweck	3
Leserbrief	3
Weltmädchentag	4
Marie Jonas Platz	4
Freiwilligenagentur	4
Leserbrief	5
Tempo 30 in der Martinistraße?	5
60 Jahre und kein bischen leise	6
Dankesfest	7
Die Katze im Sack	8
Bewegung heilt	8
Blutspende: Keine weichen Knie	9
Veranstaltungen	10/1
Rezepttip	11
Der Isehügel	12
Winterhuder Fährhaus	12
Geheilt, aber auch gesund?	13
Huch	13
Bürgerbeteiligung Eppendorfer Landstr	. 13
EBV-Sommerreise	14
Aufruf zur Demo Martinistraße	16
Kein Verkehrschaos in der Fricke	16

Es gibt vielerlei Lärm, aber nur eine Stille

Kurt Tucholsky

IMPRESSUM

der EPPENDORFER

Herausgeber:

Eppendorfer Bürgerverein v. 1875

Schedestr. 2, 20251 Hamburg, Tel.: 040 / 46 96 11 06 EBV1875@t-online.de

Brigitte Schildt

Redaktionsteam:

Brigitte Schildt, Hans Loose, Kirsten Reuter, Marion Bauer, Michael Wagner, Ekkehard Augustin, Günter Weibchen, Thomas Domres

Jeder Verfasser trägt die Verantwortung für seinen Beitrag.

Leserbriefe und eingesendete Artikel spiegeln nicht die Meinung des EBV wider.

Erscheinungsweise:

monatlich zum Monatsbeginn.

Auflage z.Zt. 6.000 Exemplare im Abonnement und Auslage. Jahresabonnement EUR 36.00.

Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Bei Veröffentlichung von Zuschriften wird nur presserechtliche Verantwortung übernommen.

Verlag B.Neumann, Rugenbarg 270, 22549 Hamburg Tel.: 040 / 45 36 06

Mathias Schürger Tel, 040 / 45 36 06 E-Mail: verlag-b-neumann@t-online.de Es gilt die Preisliste vom Januar 2019

DMS Offsetdruck, Rugenbarg 270, 22549 Hamburg

Sie sind umgezogen oder haben eine neue Bankverbindung? Bitte informieren Sie uns!

Am 11. Oktober 2019 ist wieder Weltmädchentag

Weltweit werden noch immer Mädchen benachteiligt, diskriminiert und missbraucht nur weil sie Mädchen sind. Um auf diesen Missstand aufmerksam zu machen, haben die Vereinten Nationen im Jahr 2011 den 11. Oktober zum Internationalen Welt-Mädchentag erklärt. Das Kinderhilfswerk Plan startet seitdem an diesem Tag eine besondere Beleuchtungsaktion. In Hamburg werden drei Objekte in Pink angestrahlt: Das Holthusen-Bad in Eppendorf, die Petri-Kirche in der Innenstadt und das Rathaus in Altona. Mit dieser Aktion möchte Plan die Aufmerksamkeit der Medien auf dieses wichtige Thema lenken.

Marion Bauer

Marie Jonas Platz – die Piazza von Eppendorf?

Vor 10 Jahren wurde feierlich der Marie-Jonas-Platz eingeweiht. "Aus einem Parkplatz wurde eine Piazza", lobte damals die SPD die Neugestaltung dieses Areals. Es war sicherlich eine große Verbesserung, die Autos in die Tiefgarage zu verbannen und den Platz für Menschen zugänglich zu machen. Aber so richtig einladend ist der Platz nicht geworden.

Streng genommen ist eine Piazza einfach nur ein italienischer Marktplatz. So gesehen stimmt die Bezeichnung: 3mal pro Woche gibt es hier einen Biomarkt. Samstags ist es auch richtig voll, die Stände sind sehr beliebt und verleihen dem Platz ein gewisses Flair. Aber sonst herrscht überwiegend tote Hose. In diesem Jahr ist nun auch noch der beliebte "Summer Jazz" ausgefallen. Für mich bedeutet Piazza auch viel mehr: Ein Platz, an dem man sich gerne aufhält, viel Grün mit schattigen Plätzen, ein Straßencafé, freche Spatzen, gemütliche Bänke, vielleicht ein plätschernder Brunnen ... Davon ist hier aber nicht viel zu spüren. Die dominierende Farbe ist grau: Der Platz ist grau gepflastert, völlig schmucklos, ohne Muster, das die Fläche auflockern könnte. Es gibt ein paar ebenfalls graue Pflanzkästen mit Sträuchern, die zumindest einen Hauch von Grün auf den Platz bringen (sie wurden auf Initiative des Eppendorfer Bürgervereins aufgestellt). Und auch die Geschäfte sind keine richtigen Zugpferde. Seit Monaten steht ein Ladengeschäft leer und im Eingangsbereich des Platzes ist das ehemalige "Starbucks"-Café verwaist. Angeblich sollte im Sommer eine neue Filiale der Schanzenbäckerei öffnen. Nun soll es Mitte Oktober soweit sein.

Es gibt ein paar Einschränkungen, die berücksichtigt werden müssen. Unter dem Platz liegt die Tiefgarage und verlaufen diverse Rohrleitungen. Hier können keine Bäume gepflanzt werden. Außerdem soll der Platz für größere Veranstaltungen wie das Eppendorfer Landstraßenfest frei bleiben. Aber ein paar Verbesserungen wären bestimmt mög-

lich. Das Mindeste wäre eine Begrünung von Dach und Fassade des Eingangsportals zur Tiefgarage. Auch um die Treppe, die in die Garage hinunterführt, könnte mit ein paar bienenfreundlich bepflanzten Blumenkästen eine grüne Oase entstehen. In der Innenstadt wurden im Rahmen der Aktion "Sommergärten" viele Bäume in großen Pflanzkübeln aufgestellt, das wäre doch auch eine Idee für Eppendorf!

Und wie wäre es mit Wasser? Es muss ja nicht gleich ein Trevi-Brunnen wie in Rom sein. Aber ein kleines Wasserspiel oder einfach Wasserbecken, aus denen es leise plätschert, schaffen Atmosphäre und erfrischen die Luft.



Das vorhandene Gefälle bietet sich dafür doch regelrecht an.

Im Juni fanden die Bezirkswahlen statt, die Grünen haben die meisten Stimmen bekommen. In ihrem Wahlprogramm hieß es: "...wir wollen die Plätze unseres Bezirks ... zu neuem Leben erwecken, damit sie wieder lebendige Zentren der Quartiere werden, in denen wir uns gerne aufhalten." Liebe Grüne, fangt doch mit dem Marie-Jonas-Platz an!

Text und Bild: Marion Bauer

Freiwilligenagentur in Eppendorf

Arbeitslebens oder bei Änderungen in der Partnerschaft stehen viele Menschen vor der Frage, wie sie ihre neu gewonnene Zeit sinnvoll nutzen können. Manchmal ist es auch der Nachbar, dem es nicht so gut geht, eine überforderte Alleinerziehende oder der Sportverein, denen man etwas Zeit schenken könnte. Hier kommt neben anderen Anbietern die Freiwilligenagentur Nord ins Spiel: Sie bietet Information, Beratung und Vermittlung von Menschen, die an einem freiwilligen Engagement interessiert sind. In einem persönlichen Beratungsgespräch können Sie Wünsche und Vorstellungen, Erfahrungen oder Kompetenzen äußern. Fragen wie "Welche Zielgruppe möchten Sie unterstützen?", "Was möchten Sie nicht tun?", "Welche Kenntnisse können Sie einbringen?" oder "Wieviel Zeit möchten Sie für Ihr Ehrenamt aufwenden?" versuchen wir gemeinsam zu klären. Auch die Motivation für eine freiwillige Tätigkeit, versuchen wir

Zwischen Schule und Beruf, nach Ende des

Meist ergeben sich im Beratungsgespräch Einsatzfelder, über die der Berater oder die Beraterin der Freiwilligenagentur Nord nähere Informationen liefern kann. So beantworten sie Ihre Fragen nach dem "Was tun?", "Wo werde ich gesucht?", "Wo werde ich gebraucht?". Wenn ein Engagement-Bereich Ihr Interesse weckt und den Wünschen und Vorstellungen entspricht, nennt die Agentur die Ansprechpartner vor Ort oder stellt auf Wunsch den Kontakt her.

Aktuell werden Gesprächspartner und Freizeitbegleiter für Seniorinnen und Senioren oder für Menschen mit Handicap gesucht. Sie können auch

Jugendliche bei der Ausbildungsplatzsuche unterstützen, Menschen mit Migrationshintergrund zu Behördengängen begleiten, Kindern in der Schule vorlesen, junge Familien als Freizeit-Oma besuchen, ihr berufliches Wissen an gemeinnützige Organisationen weitergeben und noch vieles mehr... Für jeden lässt sich das passende Engagement finden!

Wenn Sie sich für ein Ehrenamt in Ihrer Nähe interessieren, rufen Sie uns an und vereinbaren einen Termin (040 28474277). Sie finden uns auch in Eppendorf! Jutta Kuhlmann und Margitta Richter-Uhle beraten Sie jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat (15-17 Uhr)



Jutta Kuhlmann im Beratungsgespräch Foto: ©Freiwilligenagentur

an unserem Nebenstandort im Bezirksamt Hamburg-Nord (Kümmellstraße 7, 1. OG, Raum 184 B).

Die Freiwilligenagentur Nord gibt es seit November 2012 als Kooperationsprojekt von 13 Trägern. Diese sind als Dienstleister und Beschäftigungsträger für Menschen mit Handicap tätig, in der Altenhilfe, in der Organisationsberatung, in der Engagementförderung, in der Kinder- und Jugendhilfe. Andere bieten Wohn- und Betreuungsangebote oder unterstützen Menschen mit einer psychischen Erkrankung. Weitere Infos unter www.freiwilligenagentur-nord.de

Dilek Acil

Leserbrief

Kommentar zur September-Ausgabe des Eppendorfers: Seite 9 / Artikel: Fehlverhalten.

Absolut beschämend finde ich die Aussage der Polizei zur Geschwindigkeitssituation auf der Lenhartzstraße, und ich beziehe die Breitenfelder gleich mit ein. Es wird GERAST, was die Kiste hergibt, aber man sieht hier WEDER eine Blitzampel noch Radarkontrollen. Geradezu lächerlich wirkt die Aufstellung einer Blitzampel (Tarpenbekstraße) an einem Ort, wo NIEMAND gefährdet wird und nicht gerast wird, da diese in einem Ampelbereich steht und die Fahrzeuge zunächst einmal anfahren müssen.

Wie kann also die Polizei überhaupt eine Aussage zu etwas tätigen, was sie gar nicht misst? Die Raserei findet nämlich ganz woanders statt. Und in diesem Bereich befinden sich ein Park, eine Schule, ein Kindergarten und ein Kundenzentrum also sehr viel Publikum!

Eine positive/negative Korrelation Unfallhäufigkeit/Geschwindigkeitsübertritte mal außer Acht gelassen, diese beiden Straßen sind absolute RENNSTRECKEN und jeder, der in diesem Bereich wohnt weiß, dass hier NIE gemessen wird. Wie kommt das wohl?

Das sind nämlich DIE Strecken für den Verkehr IN die und AUS der Stadt heraus. Und wie kommt es, dass SUVs in gewissen Straßen WILD mitten auf der Straße parken dürfen (z.B. Hochallee in Harvestehude), jedoch in Eppendorf jeder aufgeschrieben wird, der nur 2 Minuten kurz hält? Eppendorf wird als 'gehobenes Wohngebiet angepriesen und die Mieten sind entsprechend', gemäß Verkehrslärm und Rasererei erinnern Lenhartzstraße und Breitenfelder an die A7!

Niven Smith



erfolgreich | freundlich | anders



Fragen? Wünsche? Probleme? Sprechstunde für Immobilieneigentümer

Zögern Sie nicht, und vereinbaren Sie einen Termin mit uns.













Eppendorfer Landstraße 32 · 20249 Hamburg Tel. 040 460 59 39 · www.wolffheim.de

Tempo 30 in der Martinistraße, wann kommt es?

Schon seit einigen Jahren wird in Eppendorf über eine deutliche Reduzierung der Geschwindigkeit in der Martinistrasse gesprochen. Konkret reden wir hier von dem Abschnitt zwischen Tarpenbekstrasse und Hoheluftchaussee.

Dieser relativ kurze Abschnitt ist Objekt eines fast erbitterten Streites: Anwohner, Kommunalpolitik & Martini-Erleben treten hier für das Recht der Anwohner und Nutzer auf Lärmschutz ein.

Ein Recht, dass zuletzt der Bundesgesetzgeber im Jahr 2016 mit einer Novelle der Straßenverkehrsordnung noch einmal deutlich gestärkt hat.

Mit dieser Novelle wird die Umkehrung der Verhältnisse auf bestimmten Straßen angeordnet:

Vor sozialen Einrichtungen wie Krankenhäusern, Kitas, Schulen und Senioreneinrichtungen soll Tempo 30 die Regelgeschwindigkeit sein.

Genau an dieser Stelle sieht die Polizei aber andere Prioritäten als das Recht auf Lärmschutz. Sie befürchtet, dass die Hochbahnbusse (M20 & M25) ausgebremst werden könnten und blockiert deshalb die Umsetzung dieses erforderlichen Schutzes der Anwohner beharrlich.

Das ist aus Sicht aller Beteiligten eine falsche Prioritätensetzung und verkennt offensichtlich die tatsächliche Situation vor Ort. In dem Bereich zwischen Tarpenbekstraße und Hoheluftchaussee ist die Martinistraße praktisch ausschließlich von solchen beson-



ders schützenswerten Einrichtungen eingerahmt.

Hier befindet sich das UKE mit zwei Zu- und Ausfahrten für Rettungswagen, die St. Martinus-Kirche, ein Alten- und Pflegeheim, der Eppendorfer Park mit einer Kindertageseinrichtung, die Stadtteilschule Eppendorf mit zwei Standorten und eine weitere Kita. Zusätzlich zu diesen besonders zu schützenden Einrichtungen wird der Busverkehr auf diesem 1,1 km langen Abschnitt durch fünf Querungen - zwei davon mit Ampel geregelt - sowie vier Bushaltestellen gebremst,

sodass eine Fahrgeschwindigkeit von 50 km/h in der Praxis sehr unwahrscheinlich ist. Besonders erschwerend kommt hinzu, dass auf diesem Abschnitt der Straße täglich mehr als 6000 Fahrradfahrer unterwegs sind. Diese dürfen von den Bussen selbstverständlich überholt werden, aber nur unter Beachtung des notwendig zu gewährleistenden Sicherheitsabstandes von 1,50m. Die Busse würden beim Überholen soweit in den Gegenverkehr hineinfahren, dass der zum Erliegen kommen würde.

Das bedeutet aber: Die Busse werden nicht durch Tempo 30 ausgebremst, sondern dadurch, dass die Busfahrer sich an Recht und Gesetz halten und eben die Radfahrer nicht gefährlich überholen.

Tempo 30 in der Martinistraße geht und ist sinnvoll.

Thomas Domres



60 Jahre und kein bisschen leise

Am 24. August lud die Ev. Familienbildung Eppendorf zu ihrem runden Geburtstag ein. Bei spätsommerlichen Temperaturen kamen rund 300 Besucher, um in den beiden Patrizierhäusern am Loogeplatz zu feiern. Fleißige HelferInnen hatten für Speis und Trank gesorgt. Andere organisierten einen Flohmarkt und Basteln im Souterrain. Eine historische Ausstellung erinnerte an die Anfänge der früheren "Mütterschule". Und im Garten unter Zeltdächern trafen sich Besucher*innen und Mitarbeitende zum Klönen. Mehrere Väter, mit dem Nachwuchs im Wickeltuch oder sabbernd an der Schulter, sorgten für Bewegung der Lütten. Ein Bild, das es Ende der 50er Jahre so in Hamburg nicht gegeben hat.

Dabei standen im Programmheft damals bereits Erziehung (auch für Alleinerziehende), Spiel, Basteln, Nähen, Kochen (auch für junge Paare). Dass auch Männer am Herd eine gute Figur abgeben können, hatte sich noch nicht überall herum gesprochen. "Es war die Zeit, in der Frauen vor allem als Hausfrauen und Mütter gesehen wurden", erinnert Liesel Amelingmeyer, die seit knapp sieben Jahren Leiterin der Familienbildung Eppendorf (FBS) ist. Die emanzipatorische Frauenbewegung der 70er Jahre veränderte das Kursprogramm: Auch an Geburtsvorbereitungs-, Näh- und Sprachkursen nahmen nun auch Männer teil. Die "Mütterschule" wurde 1972 in "Familienbildungsstätte" umbenannt. "Unser Ziel Mütterschule 1959 –

ist", so Amelingmeyer, "in gegenseitigem Respekt Kompetenzen von Vätern und Müttern in der Erziehung zu fördern." Und wenn eine Frau nun gar keine Lust auf Ehe und Familie hat, die eigene Karriere und vor allem sich selbst im Mittelpunkt sieht? "Sie kann sehr gerne", so Ame-



©FBS-Eppendorf

lingmeyer, "unsere Erwachsenenkurse im Bereich Gesundheit, Kreativität, Kultur und vielem mehr besuchen". Die Leiterin der FBS empfiehlt zudem den Besuch des "Frauenwerk" (www.frau enwerk.nordkirche.de) - mit Kursen zum großen Teil nur für Frauen.

Unterdessen hat die FBS ihr Angebot weiterentwickelt: So sind die meisten Kurse inzwischen für alle Geschlechter offen. Eine Reihe von Gesundheitsangeboten ist inzwischen zertifiziert. Die Kosten können auf Antrag einmal pro Jahr von der Krankenkasse übernommen werden.

Unterdessen leistet die FBS auch Beiträge zu Integration und Inklusion. Die FBS war der erste Bildungsträger in Hamburg, der für Sehende und Blinde/Seh-Beeinträchtigte ein "Kochen nach Maß" ermöglicht. Liesel Amelingmeyer: "Hier arbeiten die Teilnehmer*innen nicht mit dem Messbecher, sondern einem speziellen Werkzeug, dem Handmaß."

Darüber hinaus haben in den vergangenen drei Jahren Anne Thaker von "Herzliches Lokstedt" und die FBS Kochkurse für Geflüchtete und ihre Familien organisiert, ein Novum in Eppendorf. Das gemeinsame Projekt konnten die Partner im Juni mit einem großen Fest abschließen. In Verbindung wollen sie weiterhin bleiben und im neuen Programm für 2020 steht bereits ein Angebot für ein weiteres gemeinsames Fest.

Das 10köpfige hauptamtliche Team der FBS Eppendorf wird ergänzt durch rund 80 selbständige Lehrkräfte bzw. freien und ehrenamtlichen Mitarbeitenden. www.fbs-eppendorf.de





Liesel Amelingmeyer und Kollegin Sigrid Ruppert - © Hans Loose

NSCHARHÖHF EPPENDORF er Plate zum Leben

FORUM NSCHARHÖHE äsentiert



das Faszinierende an der Arbeit mit den "Kunsthelden" ist, dass sie direkt aus ihrem Herz und dem Impuls, heraus arbeiten. Die Bilder werden nicht geplant und durchdacht, sondern Farbwahl, Material und Form erfolgen spontan aus dem Moment und der Stimmung heraus.

So entsteht oft Erstaunliches...", so die begeisterten Worte von Susanne Hilbert.

Mit der Künstlerin zusammen wurde das Kunstangebot im Bereich Hilfen zur Teilhabe für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen im vergangen Jahr neu aufgelegt.

Lassen Sie sich von einer Auswahl der Werke unserer "Kunsthelden" verzaubern.

Ausstellungseröffnung am Mittwoch, dem 9. Oktober 2019, um 16 Uhr

in der "Wäscherei" der Stiftung Anscharhöhe, Tarpenbekstraße 107, 20251 Hamburg www.anscharhoehe.de · info@anscharhoehe.de

Der Eintritt ist frei; um Spenden für unser Kulturprogramm wird gebeten.

Dankesfest für die Ehrenamtlichen der Flüchtlingshilfe

Eine gute Nachricht und bemerkenswerte Zahl vorweg - knapp 500 freiwillige Helfer engagieren sich in Hamburg-Nord für die Flüchtlingshilfe in den verschiedenen Stadtbezirken. In Hamburg gibt es 21 Unterkünfte, in den Flüchtlinge wohnen und betreut werden. Die Bezirke sind auf die zahlreichen Helfer angewiesen, die ihre Hilfe und ihre Ideen einbringen. Die Ehrenamtlichen helfen zum Beispiel bei Behördengängen, geben Deutschunterricht und machen Hausaufgabenbetreuung, bieten Freizeit-Angebote oder andere Hilfen zur Integration. Die Bezirksämter haben Koordinatoren für das freiwillige Engagement eingesetzt. Sie unterstützen, beraten und fördern die Vernetzung der freiwilligen und hauptamtlichen Mitarbeiter und sind Ansprechpartner zur Förderung von Projekten. Im Bezirk Nord ist Kathy Remek für die Koordination zuständig. Als





Dankeschön für die selbstlos geleisteten Hilfen der Ehrenamtlichen hat sie am 6. September ein Dankesfest im Sitzungssaal des BZA Nord in der Robert-Koch-Strasse organisiert. Neben einem reichhaltigen Grill-Buffet und Getränken gab es zur Unterhaltung den Auftritt des Improvisationstheaters "Steife Briese". Bezirksamtsleiter Rolf Staack und Sozialdezernentin Yvonne Nische begrüßten die zahlreichen Gäste und bedankten sich für die geleistete Hilfe und das fortwährende Engagement.

https://www.hamburg.de/mitte/flucht-und-asyl/5887260/koordination-ehrenamtliche-fluechtlingsarbeit/

Text und Foto: Michael C. Wagner

Das Bezirksamt Hamburg – Nord bedankte sich bei allen Ehrenamtlichen aus der Flüchtlingsarbeit mit einem Dankesfest für unermüdliches, persönliches und oft langjähriges, ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingshilfe. Und es kamen viele, weit mehr als die 150 angemeldeten Ehrenamtlichen. Meine Kollegen*innen aus dem Bezirk HH-Nord waren beeindruckt, von der Motivation, von der Freude die Sie in den Gesprächen über Ihre Arbeit mit Ihnen erlebten und erfahren haben.

P. Kathy Remek

Koordinatorin für das Ehrenamt rund um Flüchtlingsunterkünfte

Teilnehmer für wissenschaftliche Hörgeräte-Studie 2019 gesucht

Untersucht wird der Einfluss und die Verbesserung durch Hörgeräte für das Verstehen im Alltag.

Welchen Beitrag leisten Hörgeräte zur Verbesserung der persönlichen Hör- und Kommunikationskompetenz im Alltag? Dieser These möchten wir mit Ihnen nachgehen. Hörtest und die Anpassung der Test-Geräte sind kostenfrei. Schirmherr

der Studie ist Prof. Dr. Dr. Hoppe, Leiter der Abteilung für Audiologie der HNO-Klinik vom Universitätsklinikum Erlangen.

Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch im Internet: www.besser-hoeren.de/ hoerstudie2019/



Partner der Studie 2019



Mit freundlicher Unterstützung:

Universitätsklinikum Erlangen





Vereinbaren Sie einen Termin in Ihrer Nähe:

OTON Die Hörakustiker Altona GmbH Große Bergstraße 213 I 22767 Hamburg Tel. 040 / 398 099 55

OTON Die Hörakustiker am UKE GmbH Martinistraße 64 I 20251 Hamburg Tel. 040 / 238 019 11

OTON Die Hörakustiker GmbH Langenhorner Markt 14b | 22415 Hamburg Tel. 040 / 530 047 70

OTON Die Hörakustiker GmbH Mundsburger Damm 59 I 22087 Hamburg Tel. 040 / 329 085 51

Hörfitness Studio by OTON
Die Hörakustiker GmbH
Mühlenkamp 52 I 22303 Hamburg
Tel. 040 / 692 120 22

Parkhaus Marie-Jonas-Platz: Die Katze im Sack

Wer zum schnellen Einkauf per Auto ins Dorf fährt, findet im Parkhaus fast immer einen Platz. Und zwar zu 1,50 Euro je angefangener halber Stunde und max. 20 Euro am Tag. Doch das weiß der Ortsunkundige nicht. Denn an der Einfahrt der Tiefgarage fehlt - trotz aufwendiger Renovierung im Sommer - noch immer ein Preisaushang. Wie teuer das Parken tatsächlich ist, erfährt der Autofahrer leider erst unten nach einer tiefliegenden Rechtskurve kurz vor der gelben Schranke. Hier kann er ggf. zwar im Halbdunkeln mit seinem Auto zurücksetzen, mühsam rangieren und über die Gegenfahrbahn wieder die Tiefgarage verlassen. Dieses Angebot ist kundenunfreundlich und evtl. sogar illegal. Denn laut Verbraucherzentrale ist der Betreiber eines Parkhauses gemäß § 8 PAngVO (Preisangaben-Verordnung) verpflichtet, am Anfang der Zufahrt ein Preisverzeichnis anzubringen. Die Preise müssen – wie bei

Tankstellen die Kraftstoff-Kosten – für den auf der Straße heranfahrenden Kraftfahrer "deutlich sichtbar" sein. Ausnahmen gibt es nur, wenn "aufgrund der örtlichen Gegebenheiten" das Schild am Anfang der Zufahrt nicht angebracht werden kann. Das ist in der Kümmellstraße eindeutig nicht der Fall. Weil er nicht die Katze im Sack kaufen will, meidet offenbar so manch' Autofahrer die Fahrt in die Garage und sucht sein Parkplatzglück in der Eppendorfer Land-



straße und im Umfeld. Der Parkhaus-Betreiber sieht auf Nachfrage des EBV keinen Handlungsbedarf. Eine Änderung der Situation könnte möglicherweise das Ordnungsamt erwirken. Seine Angestellten arbeiten direkt über der Tiefgarage im Technischen Rathaus des Bezirks. Liebe Verwaltungsfachleute, schauen Sie doch bitte im Keller mal nach dem Rechten!

Text und Bild: Hans Loose

"Bewegung heilt" - Sommerfest im Sporting live

romotion

Fröhliche und zufriedene Gesuchter prägten das Sommerfest am 6. September. Wo sonst effizient trainiert wird, wurde heute "gechillt", wie es neudeutsch heißt.

Danielle Uhlemann, die Geschäftsinhaberin des Sportstudios und ihr Betriebsleiter Ali Razavi kümmerten sich intensiv um die zahlreich erschienenen Gäste und zufriedenen Stammkunden. Neben leckeren Drinks



wurden vor dem denkmalgeschützten Gebäude in der Robert-Koch-Straße 26 köstliche Burger aus einem Food Truck angeboten. Die gelernte Fitnessfachwirtin und Osteopathin hat das 1997 übernommene Studio, dass damals noch ein klassisches "Body Building Studio" war, mehrfach dem Zeitgeist angepasst und technisch auf den neuesten Stand gebracht. Durch Mundpropaganda und dank einem hervorragenden Trainerpersonal und modernster Geräte hat Sporting live viele Stammkunden gewonnen und wächst seitdem stetig. Das Studio hat inzwischen bis zu 14 Mitarbeiter, die sich liebevoll um ihre Kunden kümmern. Der Altersdurchschnitt der Kunden liegt bei 48 Jahren und auch viele Kinder ab 12 und Jugendliche trainieren hier, da ihre Eltern – oftmals auch seit langem Stamm-

kunden - wissen, das ihre Kinder hier gut aufgehoben sind. Danielle Uhlemann hat selbst eine Tochter.

Sporting live bietet modernste Trainingsmethoden an. Unter anderem "Power Plate", ein effektives, zeitsparendes Intensivtraining und "eGym", ein weiteres Trainingsprogramm zur individuellen Gestaltung und Kontrolle der eigenen Fortschritte. Selbst-

verständlich kommen auch die klassischen Trainingsarten wie Herzund Kreislauftraining, spezielles Rückentraining und der Freihantelbereich nicht zu kurz. Daneben werden in dem separaten 100 qm Loft neben Yoga und Pilates über 50 Kurse und Workshops angeboten. Eine großzügige Sauna mit Loungebereich und eine Ernährungsberatung runden das Wohlfühlangebot des Sportstudios ab.

"Bewegung heilt" ist das Motto von Danielle Uhlemann. Durch diesen ganzheitlichen Ansatz hat sie zusammen mit ihrem hochqualifizierten Team Sporting live zu einem einzigartigen Fitnesstudio in Hamburgs schönsten Stadtteil gemacht. www.sporting-live.de

Text und Fotos: Michael C. Wagner

BESTATTUNGSINSTITUT



FRNST AHLE

Breitenfelder Straße 6 20251 Hamburg Tag- und Nachtruf 48 32 00

Allgemeine Termine

Welt Hospiztag 12. Oktober 2019

Hamburger Hospiztage vom 13.10. bis 20.10.2019

Landesverband Hospiz und Palliativarbeit Hamburg e.V.

"Hamburg feiert das Leben" - Poetry Slam im Schmidt Theater

Sonnabend, 12.10.2019 von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr, Anmeldung erforderlich

80 Veranstaltungen zu Sterben, Tod und Trauer im gesamten Stadtgebiet

Weitere Informationen: www.welthospiz-hamburg.de

8 | der EPPENDORFER Ausgabe Oktober 2019



Dann kommen Sie zu uns. Mit über 30 Jahren Erfahrung begleiten wir Sie individuell, kompetent und persönlich bei der Veräußerung Ihrer Immobilie in Eppendorf & Umgebung.

Skinhans Immobilie

STEINHAUS

Ihr Partner für den Immobilienvertrieb Verkauf | Vermietung | Wohnen & Gewerbe Schlüterstraße 44 | 20146 Hamburg

% 040 764 802 26 ⊠ info@steinhaus.immobilien

www.steinhaus.immobilien

"Keine weichen Knie" - Blutspende im UKE

Promotion

Am 1. September war es wieder so weit – schwere Motorräder rollten auf das Gelände des UKE. Die Biker der "Independent Cruiser" kamen zum Blutspenden zu den Blutsgeschwistern. Die "Bikers Blood for Help" genannte Aktion fand bereits zum fünften Mal statt. Festivalatmosphäre herrschte vor dem Eingang des Blutspende-

Testivalatinospitate tierisorite voi dell' Enigarig des Bidispetide

dienst des UKE, den "Blutsgeschwistern", der von Dr. Sven Peine geleitet wird. Eine Bühne und Zelte für das Catering waren aufgebaut. Open Air spielten Marco Riccardo, Tom Miller, Guido Stoecker mit Band und Christian Müller alias Bibi Lightning. "Die blutigste Party Deutschland" nennt Kalle Haverland, Schirmherr und Veranstalter des Rahmenprogramms den uneigennützigen Event der Cruisers. Haverland beendete den Tag mit einem "In Hamburg sagt man Tschüss". Ein paar Regenschauer trübten das Vergnügen der Biker und Gäste nicht. Während draußen gerockt wurde, ging es im Gebäude zum

Aderlass. Anke Boll von den "Cruisers" machte den Anfang. Blut ist ein flüssiges Organ des Körpers. Der rote Stoff ist leider Mangelware. Täglich pumpt das Herz bis zu 15.000 Litern Blut durch die Adern. Der Lebenssaft zirkuliert in den Blutgefäßen (Arterien und Venen) und ist für nahezu alle Funktionen im Körper lebensnotwendig. Ein gesunder Erwachsener hat etwa 4,5 bis 6 Liter Blut und davon kann er gefahrlos einen kleinen Teil abgeben. Nach schweren Unfällen und großen Operation oder Transplantationen kann nur eine Bluttransfusion das Überleben der Verletzten oder Patienten gewährleisten.

Viele Operationen, Transplantationen und die Behandlung von Patienten mit bösartigen Tumoren sind nur dank moderner Transfusionsmedizin möglich geworden. Auch ein perfektes medizinisches Versorgungssystem ist ohne Blutspenden nicht funktionsfähig. Daher ist die Blutspende so enorm wichtig. Grundsätzlich ist

die Blutspende zwischen 18 und 68 Jahren möglich. Durch die Altersbegrenzung scheiden viele gestandene Blutspender aus und es ist schwer, Jüngere in entsprechendem Maß zu gewinnen. Bei einer Blutspende werden dem Körper lediglich 0,5 Liter Blut entnommen – gerade mal ein Zehntel der Gesamt-Blutmenge, also eine sehr



geringe, vom Körper leicht auszugleichende Menge.

"Bikers Blood for Help" war auch dieses Jahr ein voller Erfolg. Insgesamt konnten am Ende des Tages rund 90 Vollblut-Konserven gewonnen werden, darunter 36 Neuspender und eine Spende in Höhe von 333 EURO vom Verein "Biker fahren für Kinder". Alle im UKE entnommenen Blutspenden werden für die Patientinnen und Patienten im UKE eingesetzt. Text und Fotos: Michael C. Wagner

http://www.blutsgeschwister.net/bbfh/





H. Cummerow OHG Ludolfstr. 40 20249 Hamburg Tel.: +49 40 475568 Fax: +49 40 485709

E-Mail:

info@cummerow-elektro.de

der EPPENDORFER | 9

KIRCHEN

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannis-Eppendorf Ludolfstraße 66 · 20249 Hamburg Telefon 040 / 47 79 10 www.johannis-eppendorf.de

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Martinus-Eppendorf Martinistraße 33 · 20251 Hamburg Telefon 040 / 48 78 39 www.st-martinus-eppendorf.de

St. Markus - Hoheluft Heider Straße 1 · 20251 Hamburg Telefon 040 / 807 93 98-10, Fax -19 www.st-markus-hh.de

St. Anschar-Kirchengemeinde Tarpenbekstraße 107. 20251 Hamburg, Tel. 040 / 46 19 04 www.stanscharhamburg.de

Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern Harvestehuder Weg 118 · 20149 Hamburg, Telefon 040 / 44 11 34-0

Neuapostolische Kirche Gemeinde: Abendrothsweg 18 Verwaltung Curschmannstr. 25 Tel. 47 10 93-58 www.nak-norddeutschland.de

www.hauptkirche.stnikolai.de

Evang.-method. Kirche Martinistr. 49 (Bethanien-Höfe) Telefon 79 69 78 05 www.emk.de/hamburg-eppendorf

Ökumenische Gottesdienste im Raum der Stille im UKE -Krankenhausseelsorge im UKE: Tel. 040-7410 57003,

krankenhausseelsorge@uke.de 10:30 Uhr Raum der Stille, Neues Klinikum Geb. O10, 2.OG



OUARTIERSNETZWERK www.martinierleben.de

Di., 1.10., 15:00 - 17:00 Uhr, Vortrag ab 15:30 Uhr

Kaffeezeit: Luftballon und Reigentanz Bestattungskultur Pastor Olaf Krämer von der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Anschar, war 12 Jahre lang als Pastor am Ohlsdorfer Friedhof tätig. Auf unterhaltsame Weise erzählt er von ungewöhnlichen Ritualen und den neusten Trends im Umfeld von Tod und Bestattung. Eintritt frei, Spende erbeten. Ort: Begegnungsstätte, Martinistraße 33

Demonstration für Tempo 30 in der Martinistraße!

Mittwoch, 2.10.2019, 10:00 Uhr

Wir demonstrieren gemeinsam mit Kindern der Kita Martinistraße und der Stadtteilschule Eppendorf für Tempo 30 in der Martinistraße, zum Schutz von Groß und Klein, für mehr Sicherheit im Verkehr und damit der Verkehrslärm deutlich reduziert wird. Kommt alle mit und unterstützt die Demonstration, um unserer Forderung öffentlich Nachdruck zu verleihen. Veranst.: martini-erleben Treffpunkt: Schulhof Stadtteilschule Löwenstraße (Parkplatz)

Jeden Mittwoch ab 9.10., 09:30 -11:30 Uhr

Kartenspiel-Gruppe

Alle, die Lust auf Kartenspiele haben, sind in unserer Gruppe genau richtig. Wir spielen in fröhlicher Runde Skipo, Rummy Cup, Cartino, Scrabble oder auch Qwirkle. Neue Mitspielerinnen und Mitspieler sind jederzeit herzlich willkommen. Eintritt frei. Ort: Begegnungsstätte, Martinistraße 33

GESCHICHTS WERKSTATT **EPPENDORF**



www.geschichtswerkstatteppendorf.de

Mo., 28. Oktober, 18:30, Führung unterirdischer Luftschutzbunker Die "Subbühne" - ein anderes Mahnmal für Wolfgang Borchert. Bei dieser Führung lernen Sie die Geschichte des kleinen Röhrenbunkers an der Tarpenbekstraße, Ecke Thälmannplatz kennen. Sie hören von Menschen, die hier vor den Bombenangriffen Schutz suchten und von der Installation des Bunkers als begehbares Mahnmal, das die Künstler Michael Batz und Gerd Stange im Mai 1995 geschaffen haben. Treff: Tarpenbekstraße 68, Dauer: ca. 1 Stunde./€6,-, nicht barrierefrei



www.kunstklinik.hamburg Sa., 5.10., 20:00 Tanzlaune Musik aus vielen verschiedenen Kulturen, z.B. Reggae, Afro, Latin, Oriental, Soul, Funk, Rock, Pop-perfekt tanzbar zusammengestellt von DJ Matze. Die monatliche Plattform für

aufgeschlossene und tanzfreudige Menschen unabhängig von Alter und Herkunft. Immer am ersten Samstag des Monats. RollstuhlfahrerInnen sind herzlich willkommen! Refugees are welcome (free entrance). €8,-

So., 20. 10., 17:00, Reisen & Speisen: Armenien - eine Reise durch das älteste christliche Land der Welt

Armenien, ein geschichtsträchtiges Land mit überwältigenden Naturlandschaften. In ihrer Bildershow nimmt Silke Vetter Sie mit auf ihrer Reise. Erfahren Sie, wie Lavash zubereitet wird und probieren Sie, was sich hinter Köstlichkeiten der armenischen Küche wie Tolma, Kjufta, Sujukh oder Gata verbirgt. Die Veranstaltung findet im alten Kulturhaus statt: Julius-Reincke-Stieg 13a. Verbindliche Kartenreservierung unter karten@kunst klinik.hamburg oder 040/780 50 400, €24-/erm. €20,- (inkl. Buffet)

Do., 31. 10., 19:00, Leseperformance: Sherlock Holmes und der Fall der Fälle

Vera Rosenbusch und Dr. Lutz Flörke präsentieren eine der berühmtesten literarischen Figuren der Neuzeit. Sherlock Holmes ist nicht einfach Detektiv; Sherlock Holmes ist ein Mythos: ein Dandy, Flaneur und Abenteurer. Ob Lord oder Lady, Geschäftsmann oder Prolet - niemand entgeht seinem scharfen Blick. Sein Biograph Dr. Watson begleitet ihn und Mrs. Hudson zeigt viel Nachsicht mit ihrem eigenwilligen Mieter. Gemeinsam mit dem Schauspieler Tom Keidel unternehmen wir einen kriminalistischen Ausflug ins neblige London. Eintritt: €13,-/erm. € 11.-

STECHEN SIE MIT UNS IN SEE!

- Kurse, Workshops und Events zu kulturellen, sozialen und gesundheitlichen Themen
- Café kreativ, bewegt und entspannt
- Psychosoziale Beratung. sozialpsychiatrische Assistenz für einen gelingenden Alltag

Gefördert durch:





In Kooperation mit:







w.hamburgische-bruecke.de



AB DEM 1. OKTOBER 2019: Mitten in Eppendorf Julius-Reincke-Stieg 13a | 20251 Hamburg Telefon: 040-38 43 86 | www.hamburgische-bruecke.de

Bestattungsinstitut

Adolf Imelmann & Sohn Bestattungen sind Vertrauensaufträge

Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht

Tag und Nacht erreichbar

Sierichstraße 32 · 22301 Hamburg-Winterhude Tel. 040/2700921 · www.imelmann-bestattungen.de



Kommunale Termine

Die Bezirksversammlung tagt wieder am 24. Oktober 2019 im Großen Sitzungssaal in der Robert-Koch-Straße 17 - der Regionalausschuß am 4. November 2019 zur gleichen Uhrzeit am gleichen Ort.

Termine

Samstag, 19. Oktober 2019 von 10 - 14 Uhr

Kinderprogramm, Kaffee, Kuchen & Gegrilltes

Kinderflohmarkt der Bethanien-Kirche

- alles rund ums Kind -Kontakt: 0177-2928889 kinderflohmarkt@bethanienkirche.de

Flohmarkt der Bethanien-Höfe

- Trödelmarkt, gemischter Flohmarkt -. Kontakt: 040-235378-

r e s i d e n z - b e t h a n i e n hoefe@bethanien-diakonie.de
Bethanien-Kirche + Bethanien-Höfe, innen/außen,?
Martinistr. 45-49, 20251 HH,
Anmeld. bis 04.10.2019
HVV Bus 20/25, "Julius-Reincke-Stieg (Bethanien)"



Evangelische Familienbildung Eppendorf

Loogeplatz 14/16, Hamburg
Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Information und Verwaltung: Tel. 46 00 769-19, Fax: 46 00 769-28.

Programm 2019 Download:

www.fbs-hamburg.de/eppendorf • email: info@fbs-eppendorf.de

Beckenbodentraining

Für Frauen in jedem Alter Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, warme Socken, Handtuch. Leitung Susanne Schostag HEppK114: 8 x Mi., 19:00 - 20:00 Uhr / 23.10. - 11.12.2019, € 48,00

Yoga als Weg in die Meditation Für Anfänger*innen und Fortgeschrittene

Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, warme Socken, Decke.
Leitung Heidrun-Astrid Pfau
HEppK164: 8 x Mo., 16:00 - 17:30
Uhr / 28.10. - 16.12.2019, € 96,00

Uhr / 28.10. - 16.12.2019, € 96,00 Dieser Kurs ist als Präventionskurs von der Zentralen Prüfstelle Prävention zertifiziert und wird von Krankenkassen bezuschusst.

Ballettworkout

Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung.

Leitung Brigitte Leyer

HEppK179: 8 x Mi., 09:00 - 10:15 Uhr / 30.10. - 18.12.2019, € 80,00 Die 5 Elemente-Kochschule

Kochen mit den Jahreszeiten Bewegen, entspannen, gut essen

nach den 5 Elementen! Leitung Sigrid Kölle, Andrea Urban-Rach

HEppM210: 1 x Fr., 17:00 - 21:30 Uhr / 25.10.2019, € 35,00 inkl. Lebensmittelumlage

Noch mehr Stiche...

- Aufbaukurs II

Für Anfänger*innen mit Vorkenntnissen und Fortgeschrittene
Mittwochnachmittag
Leitung Hilda-Marie Lüneburg
HEppO264: 8 x Mi., 15:00 - 17:30
Uhr / 23.10. - 11.12.2019, € 128,00

Die eigenen Finanzen ordnen Leitung Barbara Wehrstedt HEppP210: 1 x Mi., 19:00 - 20:30 Uhr / 23.10.2019, kostenfrei

Kalbsleber Venezianische Art

Ein Italienischer Klassiker. Wir brauchen dazu (2 Personen):

Zwei große Scheiben Kalbsleber, kalte Butter, weiße Zwiebeln, Weisswein, gekochte Kartoffeln für Röstkartoffeln, Rapsöl

Eine große Portion weiße Zwiebeln in Ringe schneiden und in viel Butter anbraten bis sie glasig werden und auch schon gebräunt sind. Mit ½ Glas Weißwein ablöschen, ¼ TL Zucker dazu. Kurz aufkochen und Pfanne vom Herd nehmen.

Die Leber in große Streifen schneiden und **KURZ** scharf von beiden Seiten in Rapsöl oder Sonnenblumenöl anbraten, dann Temperatur ganz runter. Jetzt erst salzen und Pfeffern und mit ½ Glas Wein ablöschen und bis knapp unter dem Siedepunkt vier Minuten erhitzen.

Dann die Leber und den Bratensud in die Zwiebelpfanne geben und alles noch mal kurz erhitzen. Kalte Butterstücke einrühren und die Sauce damit binden. Sauce nicht mehr kochen! Abschmecken und ggf. nachsalzen.

Dazu passen gut Kartoffelpüree oder krosse Röstkartoffeln.

Text: Michael C. Wagner

Kinderflohmarkt und Trödelmarkt Virial Color Color



VERANSTALTUNGEN

Martinistr. 45-49, 20251 Hamburg

Gesprächsgruppe für Angehörige von jungen Menschen mit Demenz

Mi. 02.10.2019, 18:00–19:30 Uhr Kostenfrei! Anmeldung unter: T (040) 47 25 38

Kaffeenachmittag mit Musik

Sa. 12.10.2019, 15:00-17:00 Uhr

Angebot: 4,50 Euro (1 Stück Kuchen & 1 Heißgetränk)

7. Flohmarkt in den Bethanien-Höfen

Sa. 19.10.2019, 10:00-14:00 Uhr

Es darf wieder gestöbert, gehandelt und verkauft werden! Eintritt frei!

Besichtigungssonntag

So. 27.10.2019, 14:00-17:00 Uhr

Lernen Sie unsere vollstationäre Wohn- und Pflegeeinrichtung sowie unsere Angebote kennen.

Vortrag: "Die eigenen Finanzen ordnen" Mi. 30.10.2019, 17:30–19:00 Uhr

kostenfrei; Anmeldung unter T (040) 23 53 78 - 400

BETHANIEN-HÖFE EPPENDORF Martinistr. 45-47, 20251 Hamburg www.bethanien-diakonie.de

Der Isehügel – was fürs Herz und fürs Auge

Leuchtend gelbe Kürbisse. Sonnenblumen, fette Henne - toll, was hier alles wächst und blüht! Das neue Urban Gardening Projekt in der Isestraße direkt bei der U-Bahn Station Eppendorfer Baum zieht viele neugierige Blikke auf sich. Ein Schild gibt Auskunft: "Drei Isestraße-Anwohner haben im Frühjahr 2019 die Pflege und Bepflanzung des Ise-Hügels übernommen: Emmi, Wolf und Heinrich. Eine kleine grüne Lichtung soll entstehen. Was fürs Herz und fürs Auge - und für Pflanzen, Vögel und Insekten "

Emmi und Heinrich genießen ihren Ruhestand, Wolf muss sich seine Brötchen noch verdienen. Sie sind Anwohner, die sich nicht damit abfinden wollten, dass dieser Hang so verwahrlost aussah, eher wie eine Müllkippe! Also haben sie beim Grünflächenamt die Genehmigung für die Beetpatenschaft eingeholt und los gings: Zuerst musste der ganzen Müll entsorgt werden, dann haben sie Wildblumen ausgesät und Stauden gepflanzt. "Es geht nicht nur um die Verschönerung des Platzes, der Isehügel soll auch ein Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt sein und Vögeln und Insekten Zuflucht und Nahrung liefern" erklärt Wolf. Deshalb haben die Gärtner Totholzstapel errichtet, und sie achten auf Blumensorten, die reichlich Nektar

Winterhude und Eppendorf.

liefern. Im hinteren Bereich soll eine Brombeerhecke entstehen. "Das ist wichtig für die Vögel, hier können sie sicher brüten und die Früchte aufpicken". Wolf erzählt, dass viele Nachbarn bei den nicht ganz leichten Arbeiten geholfen haben und das Projekt unterstützen. Auch die umliegenden Geschäfte sind mit im Boot. Das Projekt Isehügel hat die Nachbarn zusammengeführt, hier sind Freundschaften entstanden. Doch leider ziehen dunkle Wolken auf: Das Grünflächenamt hat die Genehmigung für die Beetpatenschaft nicht verlängert. Das Grundstück gehört gar nicht der Stadt, sondern der Hochbahn - und die plant hier die Errichtung einer Fahrradstation. Dafür soll die gesamte Fläche um ca 3 m verkleinert werden. Das wäre das Aus für den Isehügel. Klar, Fahrradstellplätze sind wichtig – aber müssen dafür Grünflächen verschwinden? Schon für die Fahrradstellplätze am U-Bahnhof Kellinghusenstraße wird ein Teil vom Kellinghusenpark abgezwackt und hier jetzt auch wieder? Es gibt bestimmt Möglichkeiten, die Stellplätze zu bauen ohne die Grünfläche anzutasten. Wolf hat Kontakt zum Bezirksamt Eimsbüttel aufgenommen und hofft, den Isehügel doch noch retten zu können. Das letzte Wort ist hier wohl noch nicht gesprochen. Emmi, Wolf und Heinrich bleiben



optimistisch, demnächst werden sie Blumenzwiebeln fürs Frühjahr pflanzen.

Text und Bild: Marion Bauer

Promotion

Leckeres Essen am Alsterufer: Das Winterhuder Fährhaus

Die Lage ist ideal: Der Anleger "Winterhuder Fährhaus" ist nur wenige Meter vom gleichnamigen Restaurant entfernt, in den Sommermonaten legen hier stündlich die Schiffe der weißen Alsterflotte an. Sie bieten Touristen eine attraktive Anreise vom Jungfernstieg entlang der imposanten Stadthäuser in die noblen Stadtteile

Hier im Fährhaus können die Hamburg-Besucher auf der großen Terrasse am Alster-Ufer erst mal eine gemütlich Einkehr halten, und ihre weiteren Aktivitäten planen: Auf der anderen Flussseite in Eppendorf liegt z.B. der malerische Hayns Park mit dem Monopteros. Hier könnte man ein Tretboot mieten, um auf eigene Faust die Kanäle zu erkunden oder man besucht die romantische Hochzeitskirche aus dem Jahr 1267. Der Alsterwanderweg liegt direkt vor der Tür und natürlich lohnt sich auch immer ein Bummel durch die schmucken Stadtteile.

Das Restaurant ist aber nicht nur ein trefflicher Ausgangsort für Touristen, sondern überzeugt auch durch seine moderne Architek-





tur mit viel Licht und Luft, das stilvolle Design sowie das vielfältige Angebot für jeden Geschmack und zu moderaten Preisen.

Der Schwerpunkt liegt auf guter norddeutscher Hausmannskost. "Wir legen großen Wert auf erntefrische Produkte aus der Region, unsere Köche bereiten alles frisch zu, auch unsere Saucen ziehen wir selbst" erläutert der Geschäftsführer Axel Schatte. "Zu unseren Spezialitäten zählen saisonale und regionale Speisen wie Labskaus, hausgemachtes Sauerfleisch im Weckglas und frischer Matjes". Auch Gäste, die nach einem langen Tag einfach nur ein frisch gezapftes Bier oder ein gutes Glas Wein genießen möchten, sind hier am richtigen Platz.

Für Geburtstagsfeste, Hochzeiten, Tagungen und Feiern aller Art steht das große Turmzimmer zur Verfügung, Leinwand und Beamer sind vorhanden. Bis zu 50 Personen können hier den traumhaften Blick über die Baumkronen auf die Alster genießen und sich am Büffet gütlich tun. Die Webseite bringt es auf den Punkt:

"Hamburg.Echt.Norddeutsch". Text: Marion Bauer



Geheilt, aber auch gesund? Das Leben nach dem Überleben

Die Heilungsraten bei Kindern mit Krebs haben sich dank verbesserter Behandlungsmöglichkeiten in den letzten Jahrzehnten enorm verbessert: Während noch vor 40 Jahren Kinder mit einer Krebserkrankung eine Heilungserwartung von 30% hatten, können heute 80% der Kinder geheilt werden. Die umfassenden Therapien vergrößern jedoch nicht nur die Heilungs- und Überlebenschancen, sondern können auch Nebenwirkungen und Spätfolgen auslösen. Natalie von Borcke von der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. erläutert: "Etwa zwei Drittel der jungen Erwachsenen sind nach einer Krebserkrankung im Kindesalter von therapiebedingten Folgen betroffen." Die Frage nach der Lebensqualität und welche Einschränkungen und Probleme aus der Erkrankung und Behandlung entstehen, wird mehr und mehr Gegenstand der medizinischen Nachsorge. Probleme mit der Krankheitsbewältigung tauchen bei fast allen Patienten auf. Sie führen zu verschiedenen Schwierigkeiten z.B. bei der Reintegration in die Schule und den sozialen Kontakten. Dies kann zu sozialer Isolation, Depressionen und weiteren psychologischen Anpassungsproblemen führen.

Individuelle Hilfe

Seit Anfang des Jahres gibt es am UKE die Nachsorge-Sprechstunde TIDE für Kinder und Jugendliche nach einer Krebserkrankung. Ziel des TIDE-Teams ist es, neben der regulären, Tumornachsorge die medizinische Nachsorge zu erweitern. Gleichzeitig bieten die Fachleute an, medizinische Spätfolgen möglichst rechtzeitig zu diagnostizieren und ggf. zu behandeln, die Reintegration zu unterstützen und den Betroffenen umfassend aufzuklären. Das Angebot sieht auch eine psychosoziale Betreuung vor.



Bild © Kinderkrebs-Zentum HH

Bislang gab es für die große Zahl an Nachsorgepatienten in Hamburg kein derartiges Angebot. Auch im Bundesgebiet ist das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg ein Vorreiter, denn eine vergleichbare Sprechstunde mit nahtlosem Übergang in die Erwachsenenmedizin hat es bisher noch nicht gegeben. Das Pilotprojekt ist zunächst auf drei Jahre ausgelegt. Es umfasst neben Personal- auch Sachkosten und wird von der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. durch Spendengelder finanziert. kinderkrebs-hamburg.de

Huch! Sie sind aber freundlich...

In Eppendorf gibt es Bäcker. Viele Bäcker! Seeeehr viele Bäcker! Und fast überall wird man freundlich bedient. Mir fiel allerdings eine Filiale auf, in der das überhaupt nicht so war. Man betrat das Geschäft und hatte sofort ein schlechtes Gewissen, weil man es als Kunde wagte, sich möglicherweise die Ware hinter der Glasscheibe anzusehen. Verkäuferinnen, die einen missbilligend, muffelig und unfreundlich fragten, was man denn wolle. Ebenso muffelig wurden die Backwaren auf den Tresen geklatscht, Geld kassiert, fertig. Kein "Guten Tag", kein "Danke-Bitte-Gerne", kein "Tschüss".

Umso überraschter war ich, als ich mich irgendwann wieder mal traute, diesen Laden zu betreten. Ich wurde freundlich gefragt, was man für mich tun könnte, mir wurde ein neues Bio-Brot empfohlen, ich durfte sogar probieren, es kam "Danke-Bitte-Gerne" und mir wurde noch ein schöner Tag gewünscht. Wie bitte? Ich war schon draußen, als mich meine innere Stimme wieder zurück ins Geschäft lenkte. Ich sagte der freundlichen Verkäuferin, dass ich hier noch nie so nett bedient worden sei. Sie war entsetzt und entschuldigte sich für etwas, wofür sie gar nichts konnte. Sie verriet mir aber auch,

dass das komplette Personal "ausgetauscht" wurde. Mich beruhigte, dass offenbar nicht nur ich diese Unfreundlichkeit mit dem vorherigen Personal so empfunden hatte. Übrigens schenkte mir die junge Frau dann noch ein Bio-Brötchen. "Probieren Sie mal, ist ganz lecker!", sagte sie mit einem Augenzwinkern. Gute und vor allem freundliche Verkaufstaktik und ich werde genau aus diesem Grund wieder öfter dort kaufen!

Text: Kirsten Reuter

Auftakt zur Bürgerbeteiligung Eppendorfer Landstraße

Die Details der Ergebnisse der Auftaktveranstaltung, die ein Bild der Wünsche vermitteln soll und noch keine Planung darstellt, werden vom Bezirksamt dokumentiert - Ansprechpartner sind Herr Lüthje und die Firma Tollerort. Der Ablauf war ganz ähnlich wie beim Beteiligungsverfahren Eppendorfer Marktplatz.

Der Große Sitzungssaal war so gut besucht, dass viele Bürger keinen Sitzplatz gefunden haben - auch die Gewerbetreibenden waren in nennenswerter Zahl aktiv vertreten. Insbesondere Herr Ullrich, der Betriebsleiter des Café Lindtner, hat eine eigene Umfrage eingebracht, die über 4000 Unterschriften von Kunden erbracht hat, die dem Bezirksamt übergeben worden sind und an die Politiker weitergegeben werden. Die Umfrage hat ergeben, dass 90% der Café Lindtner-Kunden dafür sind, dass die nördliche Eppendorfer Landstraße so bleibt wie sie ist - mit ein paar kleinen Änderungen. Die Durchfahrt für Kfz. soll erhalten bleiben.

Auch die Auftaktveranstaltung hat keine nennenswerten Wünsche nach Sperrung für den Kfz.-Verkehr ergeben - die Ideen sind eher breit über viele Anliegen und Varianten verteilt und betreffen auch die Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern.

Im Rahmen der Klärung von Verständnisfragen in der ersten Hälfte der Veranstaltung stellt sich nach einer Weile heraus, dass ein

Großteil der Bürger die Frage bewegt, von wem die Initiative zu Veränderungen eigentlich ausgeht. Als das Bezirksamt erläuterte, dass es sich um einen Beschluss der Mehrheit aus SPD und Grünen aus der abgelaufenen Legislaturperiode handelt, ging ein sehr vernehmliches "Ahhhhhhhhhh!!!" durch den Saal.

Die nächsten vorgesehenen Veranstaltungen im Rahmen des Beteiligungsverfahren sind der Runde Tisch für die Gewerbetreibenden am 21. Oktober 2019 von 19:00 Uhr bis 20:00 Uhr und die Planungswerkstatt am 11. November 2019 von 17:00 Uhr bis 21:00 Uhr. Im Frühjahr 2020 folgt dann die Abschlussveranstaltung. Ekkehard Augustin

Restaurant in Hamburg Winterhude

SCHATTE-GASTRO GMBH
Hudtwalckerstraße 13 22299 Hamburg
Tel.: 040 / 35 17 47
www.winterhuder-fährhaus.restaurant
mail@winterhuder-fährhaus.restaurant

Eppendorfer Bürgerverein von 1875

Schedestr. 2 • 20251 Hamburg

Tel. 46 96 11 06, Zuweg Hintereingang

Schedestr. im Souterrain

Neue website: https://der-eppendorfer.de Facebook: https://facebook.com/ebv1875

Unter diesen Adressen finden Sie unsere aktuellen Termine und die Zeitschrift "der Eppendorfer" zum

Lesen und Downloaden.

E-Mail-Adressen nach Themen:

Vorstand@EBV1875.de • Redaktion@EBV1875.de

Bankverbindung: Commerzbank IBAN:DE42200400000325800100

BIC: COBADEFFXXX

Vorstand:

1. Vorsitzende: Brigitte Schildt

B.Schildt@EBV1875.de

2. Vorsitzender: Thomas Domres

T.Domres@EBV1875.de

Schriftführerin: Lore Pfeiffer

L.Pfeiffer@EBV1875.de

Schatzmeister: Udo Schütt
U.Schuett@EBV1875.de

Beisitzer:

Ekkehard Augustin

E.Augustin @EBV1875.de

Kommunales

Marianne Dodenhof

M.Dodenhof@EBV1875.de

Festausschuss, besondere Anlässe

Günter Weibchen

G.Weibchen@EBV1875.de

Festausschuss, Ausfahrten, Polizeikontakt

Ernst Wüsthoff

E.Wuesthoff@EBV1875.de

besondere Anlässe

Hans Loose

Redaktion@EBV1875.de

Redaktion, Homepage, Facebook, Newsletter

Herma Rose

besondere Anlässe

... und zum Glück gibt es noch viele helfende Hände...

Der Vorstand ist dankbar für aktive Mithilfe zur Erledigung der gestellten Aufgaben. Engagement und Fachverstand werden gern angenommen. Sagen Sie uns, wo Sie helfen können und wollen – ohne gleich in den Pflichtenkalender des Vorstands eingebunden zu sein.

EBV-Sommerreise in die Eifel vom 25.8. bis 30.8.2019

Dieses Jahr ging es in die Eifel, genauer gesagt nach Monschau, im Dreiländereck mit Unterbringung bei Michel & Friends. Allgemeine Zufriedenheit wurde bekundet bezüglich Hotel, Ausstattung, Restaurant und Service. Nach erster Ortserkundung stellten wir fest, auch hier gibt es genügend Möglichkeiten, den Abend ausklingen zu lassen. Auf unseren Fahrten hatten wir täglich einen Reiseleiter an Bord, der viel über die Eifel zu berichten wusste. Blankenheim mit Ahrquelle, das Ahrtal, das zum Wandern und Radeln einlädt. Formel1-Rennstrecke Nürburgring, Vogelsang, die ehemalige NS-Ordensburg. Die Eifel geboren aus dem Wechselspiel der Elemente. Es sind die



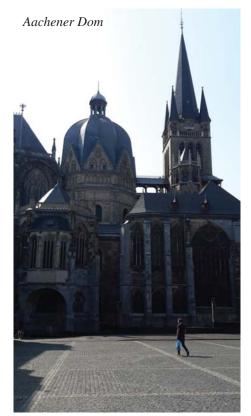


Augen - Maare - ehemalige Vulkankrater, die sich im Laufe der Zeit mit Wasser füllten. Im Bereich von Daun gibt es noch 70 Maare. Wir fuhren zum Vulkansee beim Abtei und Kloster Maria Laach. An seinen östlichen Ufern befinden sich noch Mofetten (Kohlendioxid-Austritte). Der See ist an einigen Stellen 53 m tief und darunter soll sich noch eine aktive Magmakammer befinden. Es heißt er lebt noch, jedoch in Ruhestellung. Auf der Heimfahrt machten wir in Krekel einen Busstop: Das Antiquitätengeschäft von "Waldi", bekannt aus der Sendung "Bares für Rares". Endlich Aachen! Von unserer Stadtführerin erfuhren wir viel Geschichtliches über die Dom-, Kaiser- und Kurstadt.

Ich beantrage die Aufnahme in den Eppendorfer Bürgerverein	
Name, Vorname	
Wohnort/Straße	
Beruf E-Mail Geb.Dat	
Ehe-/Lebenspartner Geb.Dat	
Telefon privat mobil/tagsüber	
Aufnahmegebühr* € Beitrag € Eintrittsdatum	
Datum Unterschrift	
*) Mindestgebühr: einmalige Aufnahmegebühr ab € 3,00 Einzelperson monatl. Beitrag ab € 3,00, Paare ab € 4,00 und Firmen ab € 5,00	
Überweisung per jährlichem Dauerauftrag	
Unsere Bankverbindung:	
Commerzbank AG Hamburg	
IBAN: DE42 2004 0000 0325 8001 00	
BIC: COBADEFFXXX	
Eppendorfer Bürgerverein von 1875	
Schedestr. 2, 20251 Hamburg	



Karl dem Großen ist es zu verdanken, dass er seine Pfalz und die Stadt zum Mittelpunkt seines fränkischen Reiches machte, wegen der Heilquellen, schwefelhaltig heiße Quellen, wohltuend und heilend zugleich. Der Aachener Dom und die Domschatzkammer gehören heute zum Unesco-Weltkulturerbe. Das in der Mitte des 14. Jh. erbaute Rathaus steht auf den Grundmauern der Königshalle Karls des Großen. Im ehemaligen Krönungssaal wird der bedeutende



Aachener Karlspreis hier verliehen. Von der ehemaligen Kaiserpfalz blieb nur der Granusturm erhalten. Weitere Sehenswürdigkeiten: Der Elisenbrunnen, den Karl Friedrich Schinkel Anfang des 19. Jh. wieder neu erreichtet hatte. Hier sprudeln zwei heiße Schwefelquellen. Der Puppenbrunnen, der Katschhof u. v.m. Einige Gäste folgen den Spuren des Kaisers auf der Route Charlemagne. Berühmt für Aachen sind die Printen. Diese Köstlichkeiten sind

vegan und laktosefrei. Unsere Stadtführerin steuerte einige Printenbäckereien an, damit wir das Naschwerk probieren konnten. Am letzten Tag führte uns Otmar



Gillersen durch seinen Heimatort Monschau. Ein beschauliches, fachwerkliches Städtchen mit Burg und Schloß, eine römische Glashütte und historische Senfmühle. Er zeigte uns Zeugnisse aus der emaligen Tuchmacherzeit. Ein letzter Blick auf die Rur und die Kulisse der Eifelklinik. Köstlichkeiten gibt es auch hier: "Vennbrocken" Pralinen, die aussehen wie gestochener Torf, "Dütchen" ein feines Bisquitgebäck, gefüllt mit Eis oder Sahne. Monschauer Senf, 22 div. Geschmackssorten, Pralinen mit Senf verfeinert und belgische Schokoladen-Spezialitäten. Unser aller Dank geht an Günter, Reiner und Iza. Ihr habt wieder bestens für alles und für uns gesorgt. Danke für die schöne Reise.

> Text und Bilder: B.S Mit freundlicher Genehmigung der Eifel Tourismus GmbH, D. Ketz





Wir wissen den Wert Ihrer Immobilie zu schätzen!

Sie denken über den Verkauf Ihrer Immobilie nach, aber kennen den aktuellen Marktwert nicht? Mit jahrzehntelanger Marktkenntnis und fundierter Expertise stehen wir Ihnen gern für einen individuellen und kostenlosen Bewertungstermin zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen, Ihr Engel & Völkers Team Hamburg-Alster

Engel & Völkers Alster
Eppendorfer Baum 11 · 20249 Hamburg
Telefon: +49-(0)40-47 10 05 0

www.engelvoelkers.com/alster-elbe · Alster@engelvoelkers.com



Verkehrschaos in der Fricke ist offenbar ausgeblieben.

Seit ca. Mitte Juli rollen Schwerlaster durch die breite Einfahrt von der Fricke- in Höhe Schedestraße aufs UKE-Gelände. Dort ist die Martini-Klinik in Bau. Gut 80 Meter entfernt - neben der Zahnklinik - schieben sich die Baufahrzeuge zurück auf die Straße. "Es hat in den letzten Wochen nur vereinzelte Beschwerden gegeben", sagt UKE-Projektleiter Eike Deuter auf EBV-Anfrage. Anwohner haben Lärm, Dreck, Staub und Matsch kritisiert. Die Baufirma hat seitdem nach UKE - Angaben zwei-drei Mal am Tag die Straße gereinigt; auch ein Wasserwagen war im Einsatz. "Im August haben wir die prognostizierte Höchstzahl von 110 LKW/Tag erreicht", berichtet Deuter. Er geht davon aus, dass die Anzahl der LKW-Fahrten in den kommenden Wochen abnehmen wird. Eng wird es gelegentlich, wenn der Verkehr ins Stocken gerät, weil z.B. zwei Laster und ein Müllwagen aneinander vorbei müssen. Verständlich ist, dass Radfahrer dann auf den Fußweg ausweichen, obwohl hier viele ältere und oft gehbehinderte Menschen wohnen und unterwegs sind. Gegenseitige Rücksicht wäre (nicht nur) an diesem Engpass wunder-

In der Schublade haben UKE, Polizei und Bezirk noch einen Plan: Am Eingang der Fricke Ecke Kinderklinik könnte das Straßenbegleitgrün zurückgebaut werden. Das Abbiegen für die Brummi-Fahrer wäre dann leichter. Eine provisorische Ampel würde den Fußgängern das Queren der Martinistraße vor dem Eingang zum Park sichern, außerdem gäbe



es an der Kreuzung zwei Zebrastreifen über die Fricke- parallel zur Martinistraße.

Text und Bild: Hans Loose

Probanden für wissenschaftliche Studie gesucht

Eine Untersuchung des Verbraucherportals meinhoergeraet.de geht der Frage nach, wie Hörgeräte das Verstehen im Alltag optimal verbessern können.

Anders als bei einer neuen Brille, die man, um besser sehen zu können, einfach nur aufsetzen muss, braucht es beim Einsatz eines Hörgerätes eine gewisse Eingewöhnungszeit. Das liegt vor allem daran, dass altersbedingte Schwerhörigkeit ein schleichender Prozess ist, bei dem das Gehirn das Hören und Verstehen regelrecht verlernt. Viele Schwerhörige müssen sich also erst wieder an das Hören, dass ihnen die Technik ermöglicht, gewöhnen. In dieser Phase ist es besonders wichtig, das Hörgerät bestmöglich auf die persönlichen Anforderungen seines Nutzers einzustellen. Diese können sehr unterschiedlich sein. So fordert ein Gespräch zu zweit in ruhiger Umgebung von einem Hörgerät anderes als eine laute Diskussion in geselliger Runde.

"Ziel einer Versorgung mit Hörgeräten ist vor allem eine Verbesserung des Verstehens", sagt Prof. Dr. Hoppe, Leiter der Abteilung für Audiologie der HNO-Klinik am Universitäts-



klinikum Erlangen und Schirmherr der mittlerweile zweiten wissenschaftlichen Hörgeräte-Studie des Verbraucherportals meinhoergeraet.de. "Wir möchten herausfinden, inwieweit Hörgeräteträger Verbesserungen im Alltag, also in für sie relevanten Situationen tatsächlich wahrnehmen", erklärt Hoppe, der die Auswertung der Untersuchung begleitet. Hintergrund: Im Alter von 40 bis 50 Jahren merken viele Menschen, dass es ihnen in bestimmten Situationen schwer fällt, akustisch zu erfassen, was andere sagen. Das Zuhören in Gruppengesprächen oder bei Beschallung aus dem Hintergrund, z.B. durch Musik, wird für sie zunehmend anstrengend. Hier setzen moderne Hörgeräte an: Sie filtern Sprache aus Umgebungsgeräuschen heraus und verstärken sie gezielt - ein Vorgang, der dem des natürlichen Hörens sehr ähnlich ist. Die Technik des Hörgeräts macht es möglich, dass sein Nutzer Sprache wieder besser verstehen kann. Das ist vor allem in wichtigen Gesprächen, etwa

beim Arzt, von großer Bedeutung. Die Studie geht von der These aus, dass Hörgeräte einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der persönlichen Hör- und Kommunikationskompetenz leisten können. Demzufolge ist das A und O einer entsprechenden Hörgeräteversorgung die Erfassung des persönlichen Umfelds. Das heißt, es gilt zu analysieren, in welchen konkreten Situationen das Verstehen verbessert werden soll. Die dabei gewonnen Erkenntnisse sind Grundlage bei der Beratung durch den Hörgeräteaku-

Universitätsklinikum Erlangen



Promotion

stiker. Sie erlauben es ihm, ein passendes Hörgerät zu finden, und die Sprach- und Umgebungsverstärkung entsprechend den Bedürfnissen des Nutzers einzustellen.

Zum Ablauf der Studie: Die Probanden erhalten von den teilnehmenden Hörgeräteakustikern ein geeignet erscheinendes Hörgerät und durchlaufen danach eine mindestens zweiwöchige Testphase, während der auch mehrere Hörsysteme ausprobiert werden können. Schließlich führen die Hörakustiker auf Basis der gesammelten Erfahrungen mit dem Studienteilnehmer ein Abschlussgespräch, und dieser gibt die Ergebnisse zusammen mit dem Hörakustiker in einen Online-Fragebogen ein. Die Teilnahme an der Studie ist kostenlos und unverbindlich, weitere Infos unter:

www.besser-hoeren.de/hoerstudie2019/

